

Wiederauferstanden!

Das Lobaumuseum

REVIVAL. 1972, als der Naturschutz gerade dabei war, gesellschaftliche Relevanz zu kriegen, hat der leidenschaftliche Natur- und Tierfreund Anton Klein im 22. Wiener Gemeindebezirk eine damals bemerkenswerte Ausstellung eröffnet: ein Lobau-Museum. Den Besuchern wurden Tier- und Pflanzenpräparate geboten, Fotos, Zeitungsausschnitte, Landkarten, mahnende Poster, Relikte aus der Zeit der Napoleon-Kriege und Aquarien mit einheimischen Fischen. Kleins Aktionen und Auftritte, auch im Fernsehen, machten ihn bald berühmt. 1974 war er der erste, der öffentlich für einen



Foto: Franz Antonitsch/Archiv Lobaumuseum

25. März 1961: Kormoran bei Orth an der Donau

Nationalpark eintrat. Seitdem gilt das Lobaumuseum als „Wiege des Nationalparks Donau Auen“. Das historische Gebäude, in dem es sich jahrzehntelang befand, wurde von der Stadt Wien 2009 wegen Baufälligkeit geschlossen.

Anton Klein starb 2013. Sein 45 Jahre alter Verein ist lebendig geblieben und vor kurzem wiederauferstanden – als „Verein für Umweltschichte“ – mit der Absicht, sich

weiterhin für die Wiener Donau Auen zu engagieren. Vorsitzender ist Norbert Sendor, ein Doyen der österreichischen Naturfotografie. Zu den Mitgliedern zählen der Auenbotaniker Werner Lazowski, der Naturfilmer Manfred Christ, Kurt Kracher, Reinhold Gayl und Helmut Sattmann vom Naturhistorischen Museum, der Naturschützer und Ornithologe Robert Kinnl, der Regionalhistoriker Robert Eichert und andere mehr. Die Website bietet einen Blick in die Geschichte der Wiener Aulandschaften und Hinweise auf ihre derzeitige, bedenkliche Situation: www.lobaumuseum.wien



2009: Anton Klein vor dem Lobaumuseum